

Kirchleerau: Weihnachten und Pensionierung in einem festlichen «Aufwisch»

Überraschendes für den Neurentner

Eigentlich hätte es «bloss» eine einfache Betriebsweihnachtsfeier geben sollen. Aber für Otto Hochuli wurde es weit mehr, nämlich ein Abend voller Überraschungen. Nach 36 Jahren wurde er in der Bachmann Bauunternehmung «teilpensioniert».

st. «Ich wünsche dir einen wunderbaren dritten Lebensabschnitt, hoffe aber trotzdem, dass du – vielleicht nicht jeden, aber jeden andern Tag – vorbeischaun kommst, um zu fragen, ob es nicht vielleicht doch noch ein kleines Ärbetli für dich geben würde», so sein Chef Peter Bachmann anlässlich der Pensionierung von Otto Hochuli. Während 36 Jahren hätten sie beide täglich Hand-in-Hand gearbeitet. Zwar sei man nicht immer gleicher Meinung gewesen, aber das Ziel wurde immer gemeinsam angepeilt. Otto Hochuli, so Peter Bachmann, werde eine grosse Lücke in seinem Betrieb hinterlassen.

Musik nach seinem Geschmack

Eigentlich wollte Otto Hochuli nur ein paar Freunde einladen, die ihm zum beruflichen Rücktritt die Hand schütteln sollten. Sein Patron erklärte ihm, dass er einladen soll wen immer er wolle, den Rest würde er mit seinem Büro besorgen. Otto Hochuli traute seinen Augen nicht, als in der grossen, neuen Halle lange Tischreihen gedeckt wurden. Vor der Halle duftete es verführerisch nach Gemüsesuppe mit Siedfleisch, und die sauber geputzten Gammellen lagen schön aufgereiht auf dem Tisch. Auch Tranksame war reichlich vorhanden – man kennt das bei Bachmann-Feierlichkeiten zur Genüge.

Aus dem Schwarzwald wurde die «Hohwald-Musik» eingeflogen, und diese sorgten für lüpfige Volksmusik, genau so, wie sie Otto Hochuli und sein Patron mochten. Noch mehr staunte der Frischpensionierte jedoch, als seine Jodlerkollegen vollzählig erschienen und auch auf der kleinen Bühne ein paar Lieder zum Besten gaben. Er hatte doch lediglich den Präsidenten, Beat Zumbrunnen, eingeladen! Es war selbstverständlich, dass sich Otto zu seinem Jodlerchörl gesellte und munter mitsang, obwohl dies eigentlich ein Fest zu seinen Ehren war. Damit aber nicht genug. Otto Hochuli bekam seine eigene Litfasssäule, «gepflostert» mit Bildern aus den letzten Arbeitsjahren, gekrönt mit einem Mini-Bagger, dem Fahrzeug, das er in all den Jahren mit grossem Können geführt hat. Und



Ein herzlicher Händedruck zum Teilabschied: Der Patron, Peter Bachmann (re.) dankte seinem langjährigen Mitarbeiter und Mitstreiter. (Bilder: st.)



Eigentlich sang der Jodlerchor zu seinen Ehren: Aber Otto Hochuli konnte es nicht lassen, sich in die Reihe der Singenden einzufügen und mitzusingen.

schliesslich gab Werner Hochuli aus Attelwil seine Dia-Show zum Besten, die einerseits auf Bachmann-Bauplätzen, andererseits anlässlich des Tagesausfluges zum 45-Jahr-Firmenjubiläum

entstanden ist. Otto Hochuli genoss mit seiner ganzen Familie, seinen Kollegen und vielen Freunden ein Abschiedsfest, das für ihn völlig überraschend kam.

Hirschthal: In der Biberburg einen Hit gelandet

Grosse Kreativität der Gastgeber

Die Hirschthaler Biberburg wartete zum Jahresende mit einem Angebot auf, das auf Anhieb Anerkennung fand und für «eine volle Bude» sorgte.

st. Martha und Kurt Buob, das Wirtespaar in der Biberburg, hat immer wieder neue Ideen, um dieses einzigartige Haus weit über die Region hinaus bekannt zu machen. Der neueste Hit, der auf mächtiges Interesse stiess war die von Kurt Buob kreierte Fondue-Spezialität – mit Bier anstelle von Weisswein. Bei den Buobs liegt dies eigentlich auf der Hand, denn Kurt Buob produziert seit einigen Jahren sein eigenes Bier. Und er gibt nicht ganz ohne Stolz zu, dass das Bierfondue selbstverständlich mit seinem Bier am besten schmeckt. «Ich musste natürlich intensiv probeln», so Kurt Buob, «denn mit Bier erfordert es eine etwas andere Käsemischung als wenn Weisswein verwendet wird.» Aber genau diese Mischung ist ihm sehr gut gelungen. Das Fondue ist cremig und sehr würzig. Kurt Buob mischt nämlich winzig klein geschnittene Speckwürfel in die Käsemasse. Ein Fondue in der gemütlichen Atmosphäre der Biberburg wurde zum Jahresende für viele Geniesser zu einem unvergesslichen Erlebnis, und die Buobs durften endlich ein paar wohlverdiente Winterferientage geniessen.



Er hat gut lachen: Kurt Buob bei der Zubereitung eines mit seinem eigenen Bier angemachten Fondues, das ihm jeweils ein volles Haus bescherte. (Bild: st.)

Es geht ab Mittwoch weiter

Bereits am Mittwochabend, 8. Januar, um 20 Uhr startet das Halbjahresprogramm 2014 in der Biberburg. Ein Filmabend wird angeboten. «Home» ist ein eindrücklicher Film und gleichzeitig eine Hommage an die Schönheit der Natur. Ziel des Filmemachers Yann Arthus-Bertrand ist, die Biodiversität der Welt und die Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts zu zeigen. Des-

halb kommt neben der Schönheit auch die Verletzlichkeit der Natur zum Ausdruck und damit die Dringlichkeit des Umweltschutzes, gleichzeitig soll die Idee der gemeinsamen Verantwortung für unsere Erde verdeutlicht werden.

Unter dem Titel «Wildpferde in der Mongolei» hält Thomas Pfisterer einen Vortrag über Naturschutz und Demokratie, am Mittwoch, 15. Januar, um 20 Uhr.

Holziken: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Referendumsfrist bis 6. Januar

(Mitg.) Es sind an der Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlungen folgende Beschlüsse gefasst worden: Ortsbürgergemeindeversammlung – 1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 1. Juli. 2. Genehmigung Budget 2014. Die Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung sind abschliessend gefasst.

Einwohnergemeindeversammlung – 1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 1. Juli. 2. Zusicherung des Einwohnerbürgerrechts von Holziken an Berisha, Arijana, kosovarische Staatsangehörige, 3. Zusicherung des Einwohnerbürgerrechts von Holziken an die Eheleute Mentor und Margerita Mirdita sowie deren Kinder Lionel und Elisa, allesamt kosovarische Staatsangehörige. 4. Genehmigung Budget 2014 mit einem Steuerfuss von 104 Prozent. 5. Erteilung des Ehrenbürgerrechts der Gemeinde Holziken an Hans Ulrich Mathys. Die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung unterliegen dem fakultativen Referendum. Ablauf der Referendumsfrist: 6. Januar 2014.

Vom Sozialdienst

Ein Gesuch um Sozialhilfe wurde infolge vorhandener Vermögenswerte abgewiesen. Zwei Gesuche um Verlängerung der Sozialhilfe wurden unter Auflagen und Weisungen für die Dauer eines halben Jahres genehmigt. Ein erstmaliges Gesuch um Sozialhilfe wurde für vier Monate genehmigt. Die betreffende Person wurde angewiesen, die zu teure und damit nicht finanzierbare Wohnung auf den nächsten Kündigungstermin zu kündigen.

Vom Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Holziken wurde am 25. November der alljährlichen Inspektion durch das Betreibungsinspektorat des Kantons Aargau unterzogen. Die Inspektion hat zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben. Im Jahr 2013 wurden beim Betreibungsamt Holziken bis anhin 424 Betreibungen eingeleitet.

Kehrriechtabfuhr

Die letzte Kehrriechtabfuhr im Jahr 2013 findet heute, am 31. Dezember statt. Die erste Kehrriechtabfuhr im neuen Jahr findet am 7. Januar 2014 statt.

Schöffland: Ein Büchlein zum Schmunzeln

«Sechsmal täglich im Wartezimmer»

Margrith Jäger aus Schöffland – ihre Freunde nennen sie Meggy – hat einen nicht alltäglichen Beruf: Sie besuchte Ärzte als Pharmaberaterin und berichtet von ihren Erlebnissen in den Wartezimmern verschiedenster Ärzte.

st. Meggy Jäger aus Schöffland hat nach einer profunden Ausbildung und entsprechenden Weiterbildungsphasen während vieler Jahre Ärzte besucht – für sie persönlich war Pharmaberaterin schlichtweg der Traumberuf. Dass es aber kein Zuckerschlecken werden würde, erfuhr sie bereits an ihrem ersten Arbeitstag im funkelneuen Firmenwagen. Der ersehnte azurblaue Himmel war grau verhangen, und es goss wie aus Kübeln. Der verständnisvolle ältere Arzt, der in seiner Güte Nachsehen mit der jungen Fachfrau zeigen würde, erwies sich als Auditorium von Assistenzärzten, das Kopf an Kopf ihrer Präsentation lauschte und danach eine undurchdringliche Mauer des Schweigens aufbaute.

Durchbeissen war hier die Devise

Und Meggy Jäger biss sich durch. Seit dem 28. Juni dieses Jahres ist sie pensioniert, nach 46-jähriger Vollzeit-Tätigkeit, wovon sie 43 Jahre die Pharmaindustrie von innen erlebt hat. Es gibt deshalb viele weitere Anekdoten von Zusammentreffen mit Ärzten, einmal positiv, dann wieder eher negativ. Aber es gibt auch Berichte über die Probleme bei Weiterbildungswünschen. Daraus resultierten wunderbare Begegnungen, die jahrelange Freundschaften nach sich zogen.

Wie verhält sich zum Beispiel eine Pharmaberaterin, wenn der Arzt, vermeintlich ein bedenklich hüstelnder Patient im Behandlungszimmer, plötzlich mit einer alten Flinte vor ihr steht. «Erst, als er über seinen – wie er glaubt – gelungenen Witz lacht, begreife ich, dass ich dem Arzt gegenüber stehe», so die Autorin. Dieser Arzt gehörte nicht zu den A-Kunden und war nicht mehr besuchswürdig. Sie besuchte ihn trotzdem weiterhin, notierte diese Besuche einfach nicht mehr, wenn sie ihm die Muster «ad usum proprium» brachte, die er bei seinen Asthmakrisen benötigte. Eines Tages erfuhr sie, dass er an einer Asthmakrise gestorben ist.

Immer wieder neue Herausforderungen

Zum Karriereschritt der jungen Pharmaberaterin gehörte der Posten des Product Managers, später wurde sie Trainingsmanagerin. Die letzte Station ihrer beruflichen Laufbahn gab ihr Einblick in die Opioidabhängigkeit. Sie hat dabei gelernt, abhängige Menschen nicht als Randständige, sondern als Menschen zu sehen, in der Erkenntnis, dass es sich um eine chronische Erkrankung handelt.

Nach einem bereichernden und erfüllten Berufsleben liess sich Margrith Jäger ein Jahr früher pensionieren, jedoch mit markanten Plänen für die Zukunft. Sie hat bei einem ihrer Ärztekunden erfahren, dass Musik eine ausgezeichnete Möglichkeit ist, sich zu entspannen. So will sie nun auf das Orgel- und Chorleiter-Diplom hin wirken, ein völlig neues Ziel, das sie mit Begeisterung erfüllt. Daneben möchte sie sich jedoch auch als Übersetzerin betätigen.



Nicht mehr mit dem Pharmakoffer, aber mit Notenmaterial: Meggy Jäger an ihrem Flügel – damit baut sie sich eine neue Zukunft auf. (Bild: zVg.)